

Unser Schulbauprojekt in Tanguiéta: persönliche Kontakte und direkte Hilfe

Auch im Norden von Benin, in der kleinen Stadt Tanguiéta, ist „Kinderhilfe Westafrika e.V.“ aktiv, um den Menschen vor Ort direkte Hilfe zu leisten. Seit 2012 werden Freiwillige an die Schule „Assemblée de Dieu“ geschickt, um Deutsch und Englisch zu unterrichten. Die christliche Schule wurde vor zehn Jahren von der örtlichen Schulgemeinde gegründet. Sie besteht aus einer Grundschule und einem Collège (weiterführende Schule). Da jedes Jahr eine Klassenstufe hinzugekommen ist, kommen seit der Gründung jedes Jahr sehr hohe Kosten auf die Schule zu, bis in zwei Jahren die Abiturklasse erreicht wird. Als Privatschule bekommt sie kein Geld vom Staat. In Benin gibt es sehr viele Privatschulen, weil die Schulen des Staates meist sehr überlaufen und qualitätsmäßig sehr viel schlechter sind. In manchen Klassen sitzen über 100 Schüler, was das Lernen sehr schwierig, bis unmöglich macht. „Assemblée de Dieu“ ist die kostengünstigste Privatschule in Tanguiéta, das heißt, auch Eltern der unteren Mittelschicht können es sich leisten, ihre Kinder auf diese Schule zu schicken. Das Schulgeld reicht allerdings gerade dafür aus, die Lehrer zu finanzieren. Für alle anderen Dinge fehlen der Schule die Mittel.



Die Schule „Assemblée de Dieu“

Seit 2015 besteht zudem ein Projekt zur Alphabetisierung für Frauen und Männern, das von Freiwilligen geleitet wird. Die Schüler lernen dort innerhalb eines Jahres das Alphabet und einfache Texte zu lesen und zu verstehen. Das Projekt wurde gegründet, um den enormen Defiziten im Lesen etwas entgegenzustellen. 60% aller Menschen in Benin können nicht lesen und schreiben. Bei den Frauen sind es sogar 70%.



Ersatzschulgebäude

Das Schulbauprojekt wird seit 2016 von den ehemaligen Freiwilligen Sarah Albrecht (26) und Pauline Kadelbach (20) betreut. Auch sie haben an der Schule „Assemblée de Dieu“ unterrichtet und wurden so schnell mit den schwierigen Lernbedingungen vor Ort konfrontiert. Dadurch, dass die Schule nicht genügend Klassenräume zum Unterrichten hat, mussten sie in Ersatzgebäuden, wie ehemaligen Verwaltungsgebäuden oder einer ehemaligen Kapelle unterrichten.

Teils waren die Räume nicht voneinander abgetrennt, weshalb ein Unterrichten wegen starker Lautstärke fast unmöglich war. Teils waren in den Klassen an die 70 Schüler, weil aus Geldmangel keine zusätzlichen Lehrkräfte angestellt werden konnten.

Das Schulkomitee hatte bereits einen Plan für ein doppelstöckiges Gebäude mit insgesamt sechs Klassenräumen erstellt, doch die finanziellen Mittel der Schule reichten für den Bau des Gebäudes nicht aus.

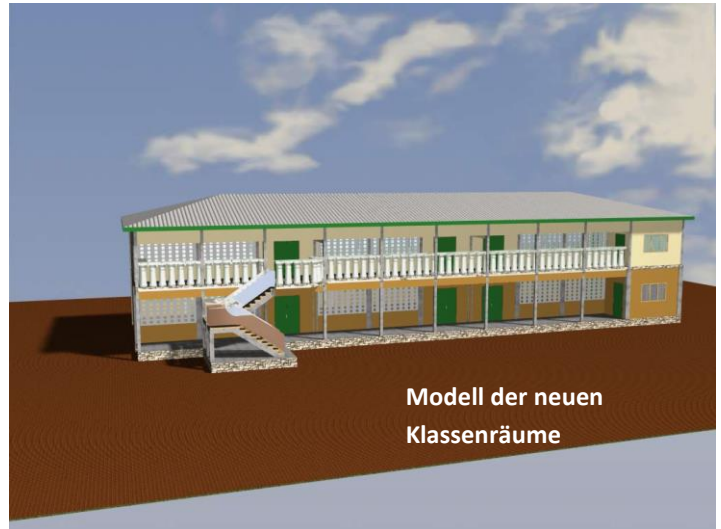
Die beiden beschlossen zu handeln und eigenhändig Spenden zu sammeln. Dank ihres Engagements und vielen engagierten Spendern konnten bisher drei Klassenzimmer gebaut und es insgesamt 21.367 Euro an Spenden gesammelt werden. Unter den Spendern waren das „Max Planck Gymnasium“ in Trier, das im Zuge eines Spendenlaufs 9.500 Euro sammelte und der Lions Club Jena, der 3.000 Euro spendete. Unter anderem berichteten der Trierische Volksfreund und die Thüringer Allgemeine Zeitung über die beiden Spendenaktionen (siehe Links).

<http://www.volksfreund.de/nachrichten/region/trier/Heute-in-der-Trierer-Zeitung-Schau-schau-der-Kommissar-ist-da;art754,4633488>

<http://www.mpg-trier.de/joomla/index.php/575-video>

<http://m.tlz.de/web/mobil/leben/detail/-/specific/Jenaer-Studentin-holt-Unterstuetzung-fuer-Schulneubau-in-Afrika-1785368176>

Durch die neuen drei Klassenräume ist die Situation zurzeit sehr viel entspannter und die Schüler haben Klassen, in denen sie in Ruhe lernen können. Jedoch wird schon dieses Jahr im September, mit Beginn des neuen Schuljahres, wieder ein neues Klassenzimmer benötigt, weil die Schule dann wieder um eine neue Klassenstufe anwachsen wird.



Modell der neuen Klassenräume



Die Schulverantwortlichen

Deswegen brauchen wir Ihre Hilfe, denn ohne zusätzliches Geld wird die Schule die Gebäude nicht fertigstellen können. Ungefähr die Hälfte der Baukosten ist bereits gedeckt, es fehlen jedoch immer noch 30.616 Euro um den Schulkomplex fertig zu stellen.

Das Besondere an diesem Projekt sind unsere vielen persönlichen Kontakte zur Schule. Dadurch wissen wir immer, in welche Hände das Geld

gelangt und wohin es weitergeleitet wird. Sarah und Pauline stehen beide in sehr engem Kontakt zum Präsidenten der Schule und zum Pastor (zweiter von links in der hinteren Reihe), die zusammen

das Projekt vor Ort und die Gelder koordinieren. Bei jedem Geldeingang wird sofort eine Nachricht über den eingegangenen Betrag und bei jedem Baufortschritt Fotos verschickt. Da jedes Jahr neue deutsche Freiwillige an der Schule arbeiten, können auch sie Auskunft über Fortschritte und Probleme geben. Das Projekt profitiert zudem von der langjährigen Erfahrung „Kinderhilfe Westafrikas“, die bereits seit zehn Jahren verschiedene Projekte in Westafrika vorantreiben. So entsteht eine Zusammenarbeit wie sie eigentlich sein sollte, in der Realität leider oft nicht so ausfällt: Eine Zusammenarbeit auf Augenhöhe, Hand in Hand mit den Partnern in Benin. Und vor allem ein Projekt mit ganzen Herzen, denn uns selbst ist sehr viel daran gelegen, die Gebäude endlich fertigzustellen, damit die Geldsorgen der Schule ein Ende haben.

Darum: Helfen Sie uns und den Kindern in Benin, dass sie auch weiterhin in die Schule gehen können!!

